



Baden-Württemberg: Weiterhin Zusammenarbeit mit VDKF

Am 31.3.2007 fand in Neuenburg am Rhein die traditionsgemäß gemeinsame Mitgliederversammlung von Landesinnung und VDKF statt. Zwei Wochen zuvor hatten die Delegierten aus Baden-Württemberg bei der BIV-Mitgliederversammlung relativ überraschend für den BIV-Vorstandsbeschluss pro Beirat Chillventa gestimmt, obwohl die Landesinnung Baden-Württemberg zuvor diesen Beschluss noch kritisiert hatte, was nun natürlich gewissen Zündstoff barg.

Aber auch hier kam alles anders. Bereits am Vortag hatte man sich auf Vorstandsebene aufgrund der traditionell sehr engen Verbindung auf Landesebene darauf verständigt, trotz der Irritationen die bislang sehr gute Zusammenarbeit fortzusetzen.

So lief dann auch die Mitgliederversammlung der Landesinnung völlig problemlos ab. Obermeister Klaus Schulz berichtete über das Ausbilder-treffen in Leonberg, das Obermeistertreffen in Neustadt (Thüringen) sowie den Bundesleistungswettbewerb 2006, den die Bundesfachschule Kälte-Klima-Technik in Niedersachswerfen für die Landesinnung Thüringen ausge-

richtet hatte (s. KK 12/2006). Besonders stolz war Schulz natürlich auf die Tatsache, dass Baden-Württemberg mit Matthias Scheck den Bundes-sieger 2006 stellt.

Anschließend schilderte er kurz und sachlich die Ereignisse während der BIV-Mitgliederversammlung in Weinheim, um dann mit einigen Informationen zur ÜBA in Maintal und zur neuen Berufsbezeichnung seinen Bericht abzuschließen.

Steffen Klein berichtete danach noch etwas ausführlicher zum Thema ÜBA und Schule (trotz kleinerer Ausnahmen gelten die Auszubildenden aus Baden-Württemberg in Maintal eher als vorbildlich), gefolgt vom Gesellenprüfungsausschussvorsitzenden Dieter Schaich, der seinerseits nochmals über das Ausbildertreffen und vor allem über die neuen Modalitäten bei der Prüfung informierte. Die neue Prüfung sei eine große Aufgabe, zu der Schaich ausdrücklich um mehr Unterstützung durch die Betriebe bat.

Bei der Jahresrechnung 2006, die einen leichten Überschuss ausweist, dankte Steffen Klein nochmals besonders der Geschäftsstelle und dem Geschäftsführer Uwe Müller. Die Entlastung von Vorstand und Geschäftsführung sowie die Beitragsfestlegung 2007 und



Trotz Irritationen auf Seiten des VDKF, ausgelöst durch das Abstimmungsverhalten der Delegierten aus Baden-Württemberg bei der BIV-Mitgliederversammlung, möchten sich Landesinnung und VDKF auf Landesebene nicht auseinanderdividieren lassen: Obermeister Klaus Schulz und VDKF-Landesvorsitzender Werner Häcker in engagierten Wortbeiträgen

der Haushaltsplan 2007 wurden einstimmig angenommen.

Die anschließende Mitgliederversammlung des VDKF hatte dann jedoch als einzigen Tagesordnungspunkt das Thema IKK/Chillventa.

Als nun der Landesvorsitzende Werner Häcker die zurückliegenden Ereignisse in der Messelandschaft aus seiner Sicht schilderte, kam es vereinzelt zu kritischen Wortbeiträgen aus beiden Lagern. Häcker betonte jedoch, man wolle keine Personen, sondern die Sache an sich kritisieren. Trotz „Weinheim“ wolle man sich in Baden-Württemberg nicht auseinanderdividieren lassen. Symbolisch für die Vergangenheit zerriss er einige Blätter, „um auch weiterhin professionell zusammenzuarbeiten.“

Obermeister Klaus Schulz und Dieter Schaich begründeten nochmals schlüssig ihre Entscheidung als Delegierte für den BIV-Vorstandsbeschluss und für eine Mitarbeit im Ausstellerbeirat der Chillventa, zu der sie nach wie vor stünden. Mit Blick auf die weiterhin von beiden Seiten gewünschte Zusammenarbeit auf Landesebene kam es letztlich zu keinem Eklat und man verständigte sich darauf, die Vergangenheit ruhen zu lassen und nach vorne zu blicken.

Kommentar

In den Diskussionen wurde jedoch wieder deutlich, dass man sich seitens des VDKF immer noch sehr schwer tut mit der Frage: Wer ist wann und wo wessen Kunde? Stets wird Macht und Einfluss der Industrie betont.

Aber man muss doch klar unterscheiden: Kauft der einzelne Fachbetrieb bei der Firma XY ein, ist er Kunde und als solcher König. Ist jedoch die gleiche Firma XY Aussteller auf der IKK, ist dann nicht XY Kunde des VDKF?

Wenn doch beispielsweise ein Kunde eines Fachbetriebs seinen Verdichter rosa mit hellblauen Punkten angestrichen sehen möchte und dafür bezahlt, dann bekommt er eben seinen Verdichter rosa mit hellblauen Punkten. Oder? Natürlich kann man auch darüber lamentieren, aber was bringt's?

Schwierig ist eben bei der Messekonstellation, dass die Rollen situationsbedingt wechseln können. Aber in der Rolle des Ausstellers ist die Industrie Kunde – mit dem entsprechenden Einfluss. Das war doch aber immer schon so.

Und falls es nicht so war, könnte darin u. U. der Grund zu suchen sein, dass die Industrie nun eigene Wege geht – aber die Innung kann mitreden. M. S.



22 Mitglieder waren am 31.3.2007 zur gemeinsamen Mitgliederversammlung von Landesinnung und VDKF nach Neuenburg am Rhein gekommen